



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT
PATENTSCHRIFT NR. 196185

Kl. 47 d, 13

Ausgegeben am 25. Februar 1958

GUSTAV HAIMANN IN SALZBURG

Spanner für Seile, Gurten, Drähte, Stäbe od. dgl.

Angemeldet am 19. September 1955. - Beginn der Patentdauer: 15. Juli 1957.

Die Erfindung betrifft einen Spanner für Seile, Gurten, Drähte, Stäbe od. dgl., bei dem das Seil u. dgl., durch eine Führungshülse läuft, die zur Lagerung von sich unter dem Einfluß einer die Führungshülse in axialer Richtung belastenden Feder einerseits gegen das Seil usw. und andererseits gegen Schrägführungen pressender Kugeln, Rollen od. dgl., dient. Die bisher bekannten Spanner dieser Gattung haben
5 den Nachteil, daß sie nur bei axialem Zug oder Druck einwandfrei arbeiten, weil bei Abweichen des Druckes von der axialen Richtung die Führungshülse klemmen würde.

Die Erfindung setzt sich zum Ziel, einen Spanner dieser Gattung zu schaffen, der auch mittels eines exzentrischen Zuges betätigbar ist, beispielsweise mittels einer Auslöseleine, ohne daß ihm die erwähnten Nachteile anhaften. Sie erreicht dies dadurch, daß die Führungshülse in der Nähe ihres inneren En-
10 des und beim Durchtritt durch das Gehäuse in diesem gleitend gelagert und mit einer Öse, einem Haken od. dgl., zum Anbringen eines Zugorganes versehen ist.

In der Zeichnung sind beispielsweise Ausführungsformen eines erfindungsgemäß ausgebildeten Spanners schematisch dargestellt u. zw. ist Fig. 1 ein Mittelschnitt durch eine Ausführungsform mit einem Haken, Fig. 2 ist ein Schnitt nach der Linie II-II in Fig. 1; die Fig. 3 und 4 zeigen im Mittelschnitt
15 weitere Ausgestaltungsformen von Spannern für Seile od. dgl., wobei zwecks einfacherer Darstellung die Haken weggelassen sind und die Fig. 5 und 6 zeigen im Mittelschnitt bzw. im Schnitt nach der Linie VII-VII in Fig. 5 eine Ausführungsform eines Spanners für flache Zugorgane.

Bei der Ausführungsform gemäß den Fig. 1 und 2 ist in einem Gehäuse 1 eine Führungshülse 3 mit ihrem inneren Ende gleitbar gelagert, die mit Bohrungen 4 zur Aufnahme von Kugeln 2 versehen ist. Das
20 Gehäuse ist bei 5 konisch ausgebohrt, die Führungshülse ist von einer Schraubenfeder 9 umgeben, die sie nach innen zu ziehen sucht. Das äußere Ende der Führungshülse 3 ist mit einem Flansch 10 versehen, der einen Haken 12 trägt. Ein Fuß 13 dient zum Festlegen des Spanners an irgend einem Festpunkt.

Bewegt man das Seil 7, das durch den Hohlraum der Führungshülse gefädelt wurde, in der Spannrichtung, so machen die Führungshülse 3 und die Kugeln 2 einen kleinen Teil dieser Bewegung mit, wobei
25 die letzteren sich aus der Mitte entfernen und das Seil 7 freigeben. Hierbei wird die Führungshülse 3 belastende Feder 9 etwas zusammengedrückt. Nach Beendigung des Spannvorganges wird die Führungshülse 3 durch die Feder 9 wieder gegen den engen Teil des Hohlraumes 6 gedrückt und die Kugeln 2 werden in bzw. gegen das Seil 7 gepreßt, so daß dieses festgeklemmt wird. Aber auch der Zug des Seiles wirkt in diesem Sinne.

30 Zum Lösen des Spanners wird die Führungshülse 3 mittels eines in den Haken 12 eingehängten Zugorganes, wie z. B. einer Zugleine, entgegen der Wirkung der Feder 9 aus dem Gehäuse gezogen, so daß die Kugeln 2 in die Erweiterung des Hohlraumes 6 treten und dabei das Seil freigeben.

Die Ausführungsformen nach den Fig. 3 und 4 unterscheiden sich von jener nach Fig. 1 nur durch die etwas andere Ausgestaltung des inneren Endes der Führungshülse 3.

35 Für Gurten und Bänder eignet sich die Ausführungsform nach den Fig. 5 und 6 mit einem flachen Gehäuse 1 und keilförmigem Hohlraum 6. Die Kugeln können in zwei Reihen liegen oder durch Rollen ersetzt sein. Bei der dargestellten Ausführungsform ist die Führungshülse 3 mit einer Öse 12 versehen, sie könnte aber ebenso gut mit einem Haken ausgestattet sein.

Die Möglichkeit, an dem erfindungsgemäßen Spanner eine Auslöseleine anzubringen, erweitert des-
40 sen Anwendungsgebiet. Beispielsweise kann man damit ein während der Fahrt lösbares Schleppseil für Kraftfahrzeuge festklemmen oder auch sonst den Spanner von einem weiter entfernten Punkt aus betätigen.

Sowohl die runde als auch die flache Form kann einseitig gebaut werden, so daß die Kugeln bzw.

Rollen nur auf einer Seite des Seiles oder Bandes liegen und dieses zwischen ihnen und der Innenwand 5 des Hohlraumes 6 festgeklemmt wird. Die Anwendung des Spanners erstreckt sich auch auf Metall- oder andere Stäbe, wie z. B. auf Flacheisen und Metallbänder.

PATENTANSPRUCH:

Spanner für Seile, Gurten, Drähte, Stäbe od. dgl., bei dem das Seil od. dgl., durch eine Führungshülse 5 läuft, die zur Lagerung von sich unter dem Einfluß einer die Führungshülse in axialer Richtung belastenden Feder einerseits gegen das Seil usw. und anderseits gegen Schrägführungen pressender Kugeln, Rollen od. dgl. dient, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungshülse (3) in der Nähe ihres inneren Endes und beim Durchtritt durch das Gehäuse (1) in diesem gleitend gelagert und mit einer Öse (12), einem Haken od. dgl., zum Anbringen eines Zugorganes versehen ist.

(Hiezu 1 Blatt Zeichnungen)

BEST AVAILABLE COPY

tspre-
ht er-
Rede
selbst

sen b.
üinges
s An-
bel g
iten f
r Ge-
ktro-

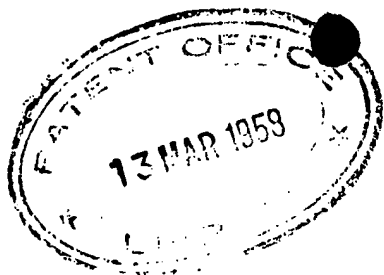
mm-
tlung

er das
esem
ungs-

üinges
nlegt.
seiner

Ma-
ieten
kön-
unge-
neibe
gnet-
chie-
nied-

nach
nan-
kung
kraft
einen
erge-



COPY

BEST AVAILABLE COPY

Österreichisches Patentamt
Patentschrift

Nr. 196185

Kl. 47d, 13

1 Blatt

